Europäische Rundschau

Provinz Brandenburg.

Berlin. Kaufmann Oscar Glüder hat der Stadtgemeinde ein Vermächtniß von 78,000 Mark hinterlassen, um aus den Zinsen erwerbslos unfähig gewordene und unselbständig gewesene Mitglieder des Kaufmannsstandes zu unterstützen bis zum Höchstbetrage von 1000 Mark. — Ein tödtlicher Unglücksfall ereignete sich in der Zossener Straße 31. Dort hatte die Brauerei Belle Alliance von Carl Merse vom ersten nach dem zweiten Hof Ausschachtungsarbeiten vornehmen lassen und den Fußweg mit hölzernen Bohlen belegt. Als Angestellte der Brauerei nebst den die Ausschachtung vornehmenden Maurern damit beschäftigt waren, einen mit etwa 15 Centner beladenen Wagen nach dem ersten Hof zu schieben, gab plötzlich das Erdreich nach. Der Wagen legte sich auf die Seite und drückte dem Maurer Paul Held aus der Notizstraße den Brustkasten ein, so daß der Tod sofort eintrat. — Als die Arbeiter des Lederwaarenfabrikanten Theodor Wegener ihre Werkstätte in der Prinzenstraße 34 betraten, fanden sie ihren Arbeitgeber mit durchstochener Brust auf der Erde liegend als Leiche vor. Man glaubte anfangs, daß es sich hier um ein schweres Verbrechen handle, doch hat es sich im Laufe der Untersuchung herausgestellt, daß Wegner selbst Hand an sich gelegt hat. Zunächst hatte er versucht, sich zu erhängen, doch kam er hiermit nicht zum Ziel. Mit einem Ledermesser stieß sich der Unglückliche dann zweimal tief in die Brust. Der Tod muß auf der Stelle eingetreten sein. Wegener, der mitte der vierziger Jahre gestanden hatte, ist angeblich wegen Familienzwistigkeiten in den Tod gegangen. — Im Schwimmbassin der Volksbadeanstalt an der Schillingsbrücke ertrunken ist der 15 Jahre alte Lehrling Otto Hoffmann aus der Waldemarstraße. Er scheint einem Herzschlag zum Opfer gefallen zu sein. — Der letzte Schulze unseres Nachbar-Riesendorfes Lichtenberg-Friedrichsberg ist dort dieser Tage in der Person des Rentiers Andreas Drawiel zu Grabe getragen worden; er hat ein Alter von 88 Jahren erreicht. — Für dreißigjährige treue Dienste in der Charitee ward dem 65 Jahre alten Wagenwärter Wilhelm Riedel und dem 51 Jahre alten Maler Hugo Lübke das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Provinz Ostpreußen.

Lyck. Der von seiner Familie getrennt wohnende Schornsteinfeger Rasum bereitete sich ein Mahl von gebratenen Fischen. Dabei ist jedenfalls eine brennende Kohle in den dicht am Herd stehenden Torfkasten gefallen. Rasum hatte dies nicht bemerkt und legte sich zur Ruhe. Der Torf fing inzwischen aber an zu schwelen und durch den Dunst ist der Unglückliche um's Leben gekommen.

Pronitten. Dem Lehrer a. D. Ernst Ewert ist der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

Tapiau. Sein 25jähriges Amtsjubiläum feierte hier Lehrer Thulke aus Romau. Aus diesem Anlaß hatten Collegen und Freunde desselben im Hotel Hungrecker einen Bierabend arrangirt, an welchem auch Kreisschulinspektor Pfarrer Lic. Theel-Petershwalde und Prediger Wengel theilnahmen.

Walterkehmen. Unlängst begaben sich sieben Bäckerlehrlinge von Gumbinnen nach Norutschatschen und nahmen dort in der Pissa ein Bad. Hierbei gerieth der fünfzehn Jahre alte Lehrling Otto Quitschau in eine tiefe Stelle und versank. Sein Lehrcollege, der sechzehnjährige Hans Bast von hier, der des Schwimmens kundig war, faßte den Quitschau und brachte ihn an die Oberfläche. Quitschau schwang sich auf den Rücken des Bast und wurde nun von den anderen Lehrlingen, die ihm die Hände reichten, an das Land gezogen, wo er zunächst ohnmächtig zusammensank, dann aber wieder zu sich kam. Der Retter Hans Barst mußte leider aber seine edle That mit dem Leben büßen, denn er versank plötzlich, wahrscheinlich von einem Herzschlag getroffen, in die Tiefe.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Der Arbeiter Hermann Wischnewski aus St. Albrecht fuhr mit dem Gefährt des Kaufmanns Franz Reichenberg von hier in die hiesige Forst, um Brennholz zu laden. Von dem beladenen Wagen fiel Wischnewski so unglücklich, daß er überfahren wurde und bald darauf starb. Er hinter läßt seine Frau und mehrere unversorgte Kinder.

Alt-Summin. Kürzlich ging über unsere Gegend ein heftiges Gewitter nieder. Der Blitz schlug in das Wohnhaus des hiesigen Besitzers Stuschek ein. Das Gebäude brannte vollständig nieder; von dem Inventar konnte nur wenig gerettet werden.

Graudenz. Kürzlich konnte der Maschinist Ludwig Schmidt auf eine 26jährige ununterbrochene Thätigkeit bei der hiesigen Firma M. Schulz, Ziegelei und Dampfsägewerk zurückblicken. Die Firma ehrte den Jubilar durch Ueberweisung einer namhaften Gabe, und die Handelskammer ließ ihm unter ehrenden Worten für seine langjährigen treuen Dienste durch ihren Syndikus Dr. Exold ihre Silberne Ehrendenkmünze überreichen.

Küche. Hier brach in einer großen Scheune Feuer aus. Zwei große Scheunen mit allen Futtervorräthen wurden ein Raub der Flammen. Glücklicherweise gelang es, den großen Viehstall mit 120 Stück Vieh zu erhalten, und auch am Vieh ist kein Schaden entstanden. Beim Retten des Viehes ist jedoch der Knecht Schweizer leider schwer verletzt worden.

Provinz Pommern.

Kasimirsburg. Todtgefahren wurde der 23 Jahre alte, unverheirathete Arbeiter Winkel. Er war vom beladenen Wagen gefallen und unter die Räder gekommen, die seine Glieder zermalmten.

Kummerow. Vor kurzem wüthete hier eine erhebliche Feuersbrunst. Es wurden eingeäschert die Wohnhäuser von Rosenkranz und Päple nebst Stallgebäuden.

Polzin. Die 53 Jahre alte Wittwe Bertha Schuhmacher stürzte bei Benutzung eines Fahrstuhles und wurde so unglücklich geklemmt, daß der Tod infolge Genickbruchs auf der Stelle eintrat.

Stolp. Gymnasialdirektor Siebert, der Leiter des hiesigen Gymnasiums, ist von den städtischen Behörden in Aschersleben, seiner Vaterstadt, einstimmig zum Direktor des dortigen Gymnasiums gewählt worden.

Züllchow. Unlängst verunglückte der hier Schloßstraße 6 wohnhafte, auf dem „Vulcan" beschäftigte Nieter Dittmann tödtlich, indem er einen Fehltritt that und von einem etwa 10 Meter hohen Gerüst abstürzte. Er wurde mittelst Krankenwagens ins städtische Krankenhaus nach Stettin befördert, gab jedoch bald darauf seinen Geist auf. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe und drei Kinder, von denen zwei noch schlupflichtig sind.

Provinz Schleswig-Holstein.

Schleswig. Dieser Tage verstarb unerwartet der Wärter der Jdstedter Waffenkammer, Jürgensen. Er war erst seit wenigen Jahren dem alten Wärter gefolgt und war ein Kampfgenosse von 1870—71, da nach dem Abgang des Alten ein 48er sich nicht mehr fand, der rüstig genug war, die Sache anzufassen. Die Waffenkammer ist seit Kurzem in städtischer Verwaltung.

Altona. Das dreijährige Kind des Arbeiters Wegner stürzte aus dem Fenster der ersten Etage des Hauses Sandberg 34 auf die Straße herab und erlitt einen Schädelbruch. Das Kind wurde nach dem Krankenhause gefahren. Dasselbe befand sich allein in der Wohnung und hat sich das Fenster selbst geöffnet.

Brokdorf. Vor einiger Zeit feierten hier die Eheleute Hans Ewald das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Gadeland. Hier schoß der Arbeiter Schöttler beim Hantiren mit einem geladenen Gewehr seinen 2jährigen Sohn in den Kopf. Auf Anrathen des Arztes brachte der unglückliche Vater das schwer verletzte Kind sogleich in die Klinik nach Kiel, wo es aber alsbald seinen Verletzungen erlegen ist.

Provinz Schlesien.

Groß-Wartenberg. Unlängst wurde die Feuerwehr alarmirt, um das in Brand gerathene Wohnhaus des Maurers Lichy in der Töpfergasse hierselbst zu löschen. Das Gebäude, ein altes Holzfachwerk, brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Bewohner des Hauses wurden von dem Brande überrascht und konnten nur einen kleinen Theil ihrer Habe in Sicherheit bringen.

Königszell. Vom elektrischen Strom getödtet wurde auf dem hiesigen Bahnhofe der Schlosser Sander. Es unterstand die elektrische Leitung seiner Beaufsichtigung. Als er eine nicht funktionirende Drehscheibe reguliren wollte, kam er der Stromleitung zu nahe und wurde getödtet.

Lazisk. Ein noch nicht schulpflichtiges Kind des hiesigen Mühlenbesitzers Wollny erlitt durch herausfallende brennende Kohlen aus dem Küchenofen so schreckliche Brandwunden, daß es nach kurzer Zeit verschied.

Liegnitz. Dieser Tage trat der Hauptlehrer der hiesigen Taubstummenanstalt, Oswald Härtel, nach 54jähriger Dienstzeit in den Ruhestand.

Provinz Posen.

Budsin. Hauptlehrer Kußmann der hiesigen evangelischen Schule beging sein 25jähriges Dienstjubiläum. Aus Anlaß dieses Festes überreichte ihm eine Abordnung der Schulgemeinde eine Anweisung über 100 Mark, wobei Pfarrer Paech eine Ansprache hielt.

Koschmin. Landrath Dr. jur. Witte hierselbst erhielt das Rotherkreuz mit der Krone des Mecklenburgischen Greifenordens.

Neu-Obra. Hier verunglückte die 2½ Jahre alte Tochter des Eigenthümers August Schulz, indem sie kopfüber in ein im Garten befindliches Sandloch stürzte. Die Eltern, die mit Kartoffelpflanzen auf dem Felde beschäftigt waren, vermißten beim Nachhausekommen das Kind und fanden es trotz eifrigen Suchens erst nach langer Zeit todt in dem Sandloch.

Obornik. Der Tischler Martin Giersch, welcher in einer Schankwirthschaft von dem Schuhmachermeister Lewandowski im Verlaufe eines Streites gegen die umherstehenden Biertonnen geworfen wurde, so daß er einen Schädelbruch erlitt, ist seinen schweren Verletzungen erlegen. Eine Frau und ein 13jähriges Kind beklagen den Tod ihres Ernährers.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Ein schweres Unglück ereignete sich in der an der Moltkestraße gelegenen Schuhfabrik von Gebrüder Heß. Im Kellerraum, wo in Fässern ein leicht brennbarer, in Benzin aufgelöster Klebstoff, der bei der Schuhfabrikation Verwendung findet, aufbewahrt lag, erfolgte eine furchtbare Explosion. Kurz darauf kam lichterloh brennend der 45jährige Arbeiter Wölk herauf in den Hof gelaufen. Mehrere Personen nahmen sich sofort seiner an und erstickten die Flammen. Doch hatte der Unglückliche bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß er in hoffnungslosem Zustande in's Krankenhaus gebracht werden mußte. Als man mit dem Ablöschen des im Keller entstandenen Brandes fertig war und diesen Raum betrat, bot sich dem Auge ein gräßlicher Anblick dar: die beiden ungefähr 16jährigen Arbeiter Paul Rochau und Paul Töllner lagen als vollständig verkohlte, bis zur Unkenntlichkeit entstellte Leichen am Boden, während drei verheirathete Frauen, die in dem mit dem Keller durch eine Thür verbundenen Waschraum beschäftigt waren, entsetzliche Brandwunden erlitten hatten.

Wulferstedt. Beim Spielen kam das fünfjährige Söhnchen des Molkereibesitzers Krause den Flügeln einer Windmühle zu nahe, wurde von diesen erfaßt und tödtlich verletzt.

Provinz Hannover.

Hannover. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich kürzlich in der Spinnereistraße. Die etwa 65 Jahre alte Arbeiterehefrau Doberkind stürzte im Hausflur mit einer Leiter um und trug einen Schenkelbruch davon, so daß sie schwer verletzt mit dem Sanitätswagen in's Krankenhaus geschafft werden mußte. — Seinen Verletzungen erlegen ist der 13 Jahre alte Sohn des Werkmeisters Bahlmann in Labe, der sich durch unvorsichtiges Umgehen mit einem Tesching in die Schläfe schoß.

Burgdorf. Im Streite mit einem Bekannten wurde der Landwirth E. Bohne durch einen Messerstich in den Unterleib erheblich verletzt. Bohne wurde nach Hannover in's Krankenhaus geschafft.

Einbeck. Von der Strafkammer in Göttingen wurde der Bierverleger Dörel von hier wegen Diebstahl im Rückfall und versuchter Verleitung zum Meineid zu 2 Jahren und 4 Monaten Zuchthaus und 10 Jahr Ehrverlust verurtheilt. Das Objekt des Diebstahls, um das die hohe Strafe verwirkt wurde, war ein von einem Neubau entwendeter Leiterbaum. Dörel, der sofort in Haft genommen wurde, hat sich, wohl aus Verzweiflung, in der Gefängnißzelle erhängt.

Provinz Westfalen.

Iserlohn. Vor einiger Zeit starb ein neugeborenes Kindchen der Wittwe Schneider Kühnlein und es verbreitete sich sogleich das Gerücht, es sei von seiner eigenen Mutter umgebracht worden. Auf Anordnung des Staatsanwaltes wurde nun die Leiche obduzirt und das Gerücht insofern bestätigt, daß das arme Wesen nach der Geburt gelebt hat und durch Ersticken getödtet worden ist. Die Mutter wurde sofort verhaftet, da sie aber noch der Pflege bedurfte, zunächst im Krankenhause untergebracht. Ihrem Manne hat sie durch die fortgesetzte Drohung, sie werde ihm im Schlaf den Hals abschneiden, vor längerer Zeit zum Selbstmord getrieben. Weil die Kinder erster Ehe vor ihrer Stiefmutter nicht sicher waren, wurden sie nach dem Tode ihres Vaters ins Waisenhaus gebracht.

Rheinprovinz.

Köln. Vor einiger Zeit verschied nach längerem Leiden Josef Schröder, Pfarrer an der hiesigen Kirche St. Jakob. Geboren am 27. Juni 1835 in Düren, wurde er am 1. September 1858 zum Priester geweiht. Dann wirkte er als Kaplan in Bensberg, bis er 1866 zum Pfarrer in Bickendorf ernannt wurde, das ihm den Umbau der Kirche verdankt. Vom 10. Oktober 1889 an war er Pfarrer an St. Jakob und machte sich sehr verdient um die Restauration und Ausmalung dieser Kirche.

Altenberg. Letztens heizte der Bergmann Joh. Pütz vor dem Zubettgehen den Ofen bis zum Rand mit Kohlen, damit die im Zimmer aufgehängte Wäsche trocknen könne. Er beachtete nicht daß der Ofen keinen rechten Zug hatte. Später fand man den Mann infolge Vergiftung durch Kohlenoxyd todt im Bette, seine Frau und vier kleine Kinder gaben noch Lebenszeichen. Es gelang der ärztlichen Kunst, die Kinder außer Gefahr zu bringen.

Bickendorf. Auf der Venloerstraße sprang, trotz der Warnung des Schaffners, der 18jährige Ziegelarbeiter August Kirschler, dem der Hut vom Kopfe geflogen war, während der Fahrt von einem Straßenbahnwagen, schlug rücklings auf das Pflaster und erlitt eine Gehirnerschütterung, daß er bald darauf verstarb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Die Leiche wurde nach Melaten gebracht.

Provinz Hessen-Nassau

Leimbach. Der vor 1½ Jahren mit seiner Familie hierher verzogene Stellmacher Funcke hatte auch seine 60jährige Mutter bei sich, die vor ungefähr einem Jahre plötzlich verschwand und nach Angabe des Sohnes verreist sein sollte. Infolge einer Anzeige bei der Salzunger Partei wurde im Funcke'schen Anwesen eine Haussuchung vorgenommen. Man fand in einem abgelegenen, dunklen und dumpfigen Raume die alte Frau, die fast zu einem Gerippe abgemagert war. Als Lager diente ihr ein Haufen verfaultes Stroh. Die Staatsanwaltschaft hat sich des Falles angenommen.

Raboldshausen. In der Nähe unseres Ortes wurde das siebensjährige Töchterchen des Schmiedemeisters Heusener dahier von einem Automobil überfahren und hat schwere Verletzungen davongetragen. Das Kind mußte dem Landkrankenhause Hersfeld zugeführt werden.

Udenhausen. Vor kurzem beging in seltener Rüstigkeit das Ehepaar Konrad Page hierselbst seine goldene Hochzeit. Der Geistliche, welcher das Jubelpaar einsegnete, überreichte als Ehrengeschenk des Kaisers 50 Mark.

Mitteldeutsche Staaten.

Altenburg. Vor einiger Zeit war der Baumeister der hiesigen Kommunalbrauerei, Kluge, mittels einer Leiter in einen Brunnen hinabgestiegen, um der Ursache der sich schon seit längerer Zeit auf der Oberfläche des Wassers zeigenden Oelflecken nachzugehen. Dabei hat er auf unaufgeklärte Weise den Tod gefunden. Arbeiter fanden Kluge, der im 35. Lebensjahre stand und eine Wittwe mit acht Kindern hinterläßt, im Brunnen als Leiche.

Braunschweig. Von der Leiter gestürzt ist in der Infanterie-Kaserne an der Korfesstraße der 28 Jahre alte Glaser Karl Woratz. Er war damit beschäftigt, Scheiben einzusetzen, dabei rutschte die Leiter, auf der er stand, aus, Woratz fiel auf den Kopf und erlitt auch innere Verletzungen, die seine Ueberführung ins Krankenhaus nöthig machten. Dort ist er nach kurzer Zeit seinen Verletzungen erlegen.

Eisenach. In der Georgenstraße stürzte infolge Brechens einer Sprosse der Anstreicher Pfeifer aus Erfurt so unglücklich von der Leiter, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt und sofort todt war.

Gera. Sein 50jähriges Bürgerjubiläum beging kürzlich der Hospitalit Friedrich Traugott Böttger. Aus diesem Anlaß wurde ihm von der Stadt das übliche Bürgerdiplom überreicht.

Sachsen.

Ilkendorf. Der seit einiger Zeit vermißte Hausbesitzer Gölde von hier wurde in einem Busche erhängt aufgefunden.

Leipzig. Dieser Tage feierte der ordentliche Professor für Kunstgeschichte Dr. A. Schmarsow, der seit 1893 dem Lehrkörper der hiesigen Universität angehört, sein 25jähriges Jubiläum als Universitätslehrer. Er begann seine akademische Laufbahn zu Anfang des Sommerhalbjahres 1881 als Privatdozent in Göttingen.

Lichtenstein. Hier brannten innerhalb kurzer Zeit sechs Wohnbezw. Geschäftshäuser nieder.

Naundorf. Das Auszügler Wilhelm Hahn'sche Ehepaar konnte unlängst das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern.

Plauen. Der bekannte Industrielle der hiesigen Spitzen-Industrie, Bernhard Sommer, ist an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben. Der Heimgegangene war Mitinhaber der bekannten Spitzen-Firma Sommer & Haase.

Schluckenau. Hier stürzte das einjährige Töchterchen des Tischlermeisters Bendel aus dem Fenster, erlitt dabei einen Schädelbruch und ist infolgedessen bald darauf gestorben.

Wehrsdorf. Vollständig niedergebrannt ist hier ein dem Bleicherei- und Sägewerksbesitzer Oswald Richard Merbitz gehöriges Bleichereigebäude. Sämmtliche Maschinen sind mitverbrannt. Merbitz erleidet einen Schaden von rund 30,000 Mark.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Vor einiger Zeit beging der erste Präsident der Zweiten Kammer, Geh. Regierungsrath Haas, sein 25jähriges Jubiläum als hessischer Landtagsabgeordneter.

Büttelborn. Dieser Tage feierte der hiesige Glöckner und Kirchendiener Adam Bott die Feier seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums. Dasselbe Amt hat sein Großvater 54 Jahre bekleidet, so daß das Amt eines Kirchendieners dahier 104 Jahre in derselben Familie geblieben ist.

Gießen. Der ordentliche Professor der Medizin an der hiesigen Universität, Dr. Fr. Moritz, ist als Nachfolger von Professor v. Noorden in Frankfurt a. M. in Aussicht genommen.

Heppenheim a. d. B. Vor einiger Zeit wurde im katholischen Vereinshause das 25jährige Dienst-Jubiläum des Reallehrers Hornef und des Lehrers Booß gefeiert. Da beide Herren sich große Verdienste um das Vereinsleben erworben haben, hielt Generalvikar Dr. Engelhard von Mainz die Festrede.

Bayern.

Kirchenlaibach. Auf der Strecke von Immenreuth nach hier wurde der Streckengeher Freyberger von einem Zuge getödtet.

Nürnberg. Letztens stürzte der Bremser Raab von hier, der einen Güterzug von Regensburg nach dem hiesigen Rangirbahnhof zu begleiten hatte, zwischen den Stationen Etterzhausen und Eichhofen vom Bremshaus eines Güterwagens ab und zog sich außer einer schweren Verletzung am Fuße gefährliche innere Verletzungen zu.

Staffelstein. Aufsehen erregte hier der Selbstmord des Gendarmen Andreas Hering, der sich mit seinem Dienstgewehr im Gendarmeriestationsgebäude erschossen hat. Hering war ein durchaus tüchtiger und solider Beamter. Er gab selbst in einem Briefe als Anlaß seiner That Lebensüberdruß an. Hering wurde 1903 bei einem Streik in Tettau durch einen Stich in den Rücken lebensgefährlich verletzt.

Würzburg. Dieser Tage ist der Professor der katholischen Theologie Schell, der seinerzeit durch seine freien Lehren und durch seine sich daran anknüpfenden Differenzen mit der katholischen Kirchenregierung viel von sich reden machte, plötzlich gestorben.

Württemberg.

Stuttgart. Der bei der Firma J. F. Stohrer hier angestellte Drahtweber Georg Röter feierte sein 25jähriges Arbeitsjubiläum im Kreise seiner Mitarbeiter und sämmtlicher Herren vom Comptoir im Gasthaus zur Glocke. — Die Familie des Kaufmanns Wolfgang Meißner, bestehend aus Vater, Mutter und drei Kindern, im Alter von 1½ bis 8 Jahren, wurde in ihrer Wohnung in der Rothenwaldstraße durch Gas vergiftet aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor. Ein viertes Kind der Familie befand sich bei Verwandten und ist auf diese Weise dem Tode entgangen.

Freudenstadt. Letztens beging das Nagelschmied W. Stuffi'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit.

Gmünd. Kürzlich brannten in der Postgasse der Gasthof zum Reichsadler und ein Nebenhaus fast ganz nieder. Die Löscharbeiten wurden durch den während des Brandes niedergehenden Regen begünstigt.

Baden.

Mannheim. Letztens legte sich die 26 Jahre alte Ehefrau des Schlossers Eugen Rödel bei der Gutemannstraße auf das Schienengeleise der Staatsbahn und wurde von einem Personenzug schwer verletzt, sodaß sie in's allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte, wo sie bald darauf gestorben ist. — Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf einer Materialbahn. Es sollten 11 beladene Materialwagen und 2 am Ende des Zuges angekoppelte Maschinen einen Abhang mit starkem Gefälle hinuntergeschoben werden. Dabei entgleiste eine der Maschinen mit 2 Wagen und fiel den Damm hinunter. Die hinterste Maschine wurde dadurch ebenfalls umgeworfen, wobei der auf derselben stehende Heizer Pfeifer in den Sand gedrückt wurde, so daß er erstickte. Der Maschinenführer Aug. Clubartz erlitt erhebliche Brandwunden am ganzen Körper, so daß er in's Krankenhaus verbracht werden mußte.

Neckargemünd. Die hiesige Schützengesellschaft beging dieser Tage die Feier ihres 125jährigen Bestehens.

Offenburg. Einen traurigen Abschluß fand kürzlich eine Hochzeit hier. Kaufmann Friedrich Vollschweiler, dessen Tochter sich mit Referendär Mutschler verehelichte, erlitt während der Feier einen Schlaganfall und verschied kurze Zeit darauf.

Rheinpfalz.

Frankenholz. Auf hiesiger Grube verunglückte der verheirathete Bergmann Peter Brust von Münchweis durch niedergehendes Gestein derart, daß er einen Bruch der Schädelbasis und sonstige Verletzungen am Kopf erlitt. Der Verletzte mußte ins Knappschaftslazareth verbracht werden.

Germersheim. Vor einiger Zeit stürzte die in den fünfziger Jahren stehende Ehefrau des Photographen August Rummel beim Reinigen der Fenster vom obersten Stockwerke ihres Wohnhauses auf das Straßenpflaster herab und zog sich hierbei so schwere Verletzungen zu, daß sie bald darauf an deren Folgen starb.

Schifferstadt. Das ein Jahr alte Kind des Fabrikarbeiters Johs. Mayer 8. fiel in eine mit Wasser gefüllte Waschbütte und ertrank.

Elsaß-Lothringen.

Fentsch. Auf der nahen Grube vom Bochumer Verein wurde der Drittelsführer Ludwig Schang von einem explodirenden Sprengschuß, der auf unaufgeklärte Weise vorzeitig losgegangen war, tödtlich getroffen und zu einer unkenntlichen Masse verstümmelt. Sechs weitere Arbeiter hatten sich wenige Augenblicke vorher noch glücklich in Sicherheit gebracht.

Mühlhausen. Im Alter von 100 Jahren und 3 Monaten ist hier die Wittwe Grosjean gestorben. Sie war bis in die letzten Tage geistig und körperlich ziemlich rüstig und anläßlich ihres 100. Geburtstages viel gefeiert worden.

Mecklenburg.

Schwerin. Der Chorsänger a. D. Wilh. Buchhorn und Frau hierselbst feierten das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Großherzog erfreute das Jubelpaar durch ein Glückwunschschreiben und ließ ihm gleichzeitig ein Gnadengeschenk zugehen. — Vor Kurzem beging der Damenkleidermacher H. Wolter hierselbst den Tag, an dem er vor 50 Jahren als Meister in die Schneider-Innung aufgenommen wurde.

Alt-Karstädt. Ein Unglücksfall ereignete sich kürzlich hier. Das vierjährige Söhnchen des in Hamburg wohnenden Arbeiters Jenzen, welches die Großeltern hier bei sich aufgenommen hatten, fiel in eine mit Wasser gefüllte alte Lehmgrube, bei der das Kind spielte, und ertrank.

Oldenburg.

Eutin. Infolge Schlaganfalls starb der frühere Bauernarzt des benachbarten Neudorf, Herr Teiss.

Ruttel. Hier feierten die Eheleute Heinrich Höfers und Frau das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Beide Jubelpaare erfreun sich noch der besten Gesundheit.

Freie Städte.

Hamburg. Ein trauriger Vorfall ereignete sich bei der aktiven Schlachtflotte. Oberleutnant z. S. Credner vom kleinen Kreuzer „Hamburg" sprang in der Nordsee in einem Anfall von Geistesgestörtheit über Bord. Er hat sich schon früher einmal im Irrenhause befunden, war aber vor einem Jahre als geheilt entlassen worden. Neuerdings machten sich wieder Anzeichen der Krankheit bemerkbar. — Direktor Thomann und Capt. Polis von der Hamburg-Amerika-Linie wurde vom Kaiser von Rußland der Stanislaus-Orden 2. Klasse verliehen. — Der Bootsmann Otto Tide von einem Oberländerkahn, im Kohlenhafen liegend, fiel beim Abfegen der Laufplanken rücklings über Bord und ertrank trotz der sofort angestellten Rettungsversuche.

Schweiz.

Lüttisweil. Der 21jährige Bauernsohn Wälti von hier, der seine Geliebte, ein 15jähriges Mädchen, erdrosselte und dann aufhängte, um an einen Selbstmord glauben zu machen, wurde wegen Todtschlags zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Richtersweil. Der an Verfolgungswahn leidende Zugführer Humbel ha. seine Frau durch Schüsse schwer verletzt und den zu Hilfe eilenden italienischen Wirth Livetti erschossen.

Zürich. Hier starb im 62. Lebensjahre Prof. J. Wolfensperger, lange Zeit Gesanglehrer an der Kantonsschule und Organist in Neumünster. Der Verstorbene hatte etwa erst vor einem Jahre seine Stellung an der Kantonsschule aufgegeben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Dieser Tage wurde in Gschwanders Etablissement das vierzigjährige Dienstjubiläum des Postoberverwalters und Hauptmanns a. D. Karl Werner in feierlicher Weise begangen. — Die kürzlich verstorbene Frau Hofrath Louise Scholz hat zum Andenken an ihren verstorbenen Gatten der hiesigen Akademie der Wissenschaften, und zwar speziell für deren naturhistorische Sektion, frei verwendbar zu Forschungen in den positiven Wissenschaften, den Betrag von 200,000 Kronen vermacht. — Letztens hat sich der 19jährige Gymnasialschüler Bruno Hahn, Mariahilfstraße No. 19 wohnhaft, in einem Anfalle von Geistesstörung in einer hiesigen Badeanstalt durch einen Revolverschuß getödtet. — In der Seitenkapelle der Kirche zur heiligen Thekla, Wieden, Hauptstraße 82, hat sich unlängst ein Fräulein aus einem Revolver eine Kugel in die Herzgegend geschossen. Die Unglückliche wurde sogleich in den Seitengang getragen und ist noch vor dem Eintreffen der telephonisch requirirten Freiwilligen Rettungsgesellschaftsfiliale gestorben. Die Dahingeschiedene ist das 27jährige Fräulein Marie Kraft Edle v. Helmbacher, bei ihrer Mutter, der Oberstenwittwe gleichen Namens, 5. Bezirk, Zentagasse 3, wohnhaft gewesen. Die Unglückliche dürfte in einem Anfall von Geistesstörung Hand an sich gelegt haben. — Vor einiger Zeit ist der zweite Präsident des österreichischen Verwaltungsgerichtshofes, Herrenhausmitglied Dr. Karl Freiherr v. Lemayer, im Alter von 65 Jahren gestorben. — Der Direktor des hiesigen Bankvereins, Bernhard Popper, einer der bekanntesten und angesehensten Persönlichkeiten der hiesigen Finanzwelt, ist durch die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone dritter Klasse ausgezeichnet worden.

Luxemburg.

Biffen. Einen tragischen Tod fand der Taglöhner Nikolaus Reiter, verheirathet und Vater von sieben, theils unerwachsenen Kindern.

Düdelingen. Die im hiesigen Stahlwerk beschäftigten Arbeiter Peter Feinen und Michel Bodry wurden infolge Umschlagens einer mit glühender Gußmasse gefüllten Pfanne durch die ausspritzenden Funken getroffen, so daß sie schwere Brandwunden erlitten.

—Der beiden letzten Wahlen in Frankreich durchgefallene frühere Deputirte Laurencon strengte gegen einen Pariser Automobilfabrikanten einen seltsamen Prozeß an. Laurencon behauptet, daß das ihm gelieferte Automobil defekt gewesen sei. Er sei deshalb sehr oft in Verlegenheit gekommen, so daß er häufig genöthigt war, Ochsen und Maulthiere vorzuspannen, ja sogar mit seinen Anhängern das Automobil von hinten zu schieben, während sein Gegner mit einem tadellosen Automobil höhnisch vorbeifuhr. Er sei deshalb bei den bäuerlichen Wählern des im Departement Hautes-Alpes gelegenen Wahlbezirkes zu einem Gegenstande unaufhörlichen Spottes geworden. Dies sei die einzige Ursache seiner Wahlniederlage gewesen. Er beanspruche daher von dem Automobilfabrikanten einen Schadenersatz von 10,000 Francs.

— Im Schloßparke des österreichischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand ist kürzlich infolge eines Unwetters der Damm des großen Schloßteiches, der einige Mühlen und elektrische Anlagen speist, gerissen. Beim Abströmen der Wassermassen wurden mehrere unterhalb des Teiches gelegene Mühlen und elektrische Kraftanlagen infolge des Wassermangels außer Betrieb gesetzt. Das Schloß war daher ohne Licht und ohne Wasser, und die Familie des Erzherzogs genöthigt, Schloß Konopischt zu verlassen. Die Kellerlokalitäten sowie die Kantine und Stallungen des Schlosses standen 3 Fuß unter Wasser. Im Schloßparke wurden zahlreiche Bäume entwurzelt, Pflanzenanlagen flach zu Boden gedrückt und die Sandwege einen Fuß tief unter Wasser gesetzt. Im ganzen Garten lagen Möbelstücke, Balken und andere Gegenstände, die von den Fluthen weggeschwemmt waren, herum. Zwei Compagnien Pioniere wurden aus Prag requirirt, um an den Rettungsarbeiten theilzunehmen.

— Ein gewisser Corfini Guttnero hatte sämmtliche Tänzer von Paris eingeladen, mit ihm in einem bekannten öffentlichen Ballsaal um den Ruhm zu ringen, wer am längsten Walzer tanzen könne. Unter den vielen, die sich meldeten, befanden sich schließlich neun ernst zu nehmende Mitglieder. Einer von diesen walzte ununterbrochen zwei Stunden; mehrere andere hielten es länger als drei Stunden aus; ein Mädchen von elf Jahren betheiligte sich vier ganze Stunden lag an dem tollen Drehen und Wirbeln. Einige hielten es sogar sechs Stunden aus, bis sie athemlos hinsanken, und die dauerhaftesten brachten es bis auf neun Stunden. Der gefährlichste Gegner Corfinis drehte sich ununterbrochen elf Stunden im Walzertakt, aber sie alle übertanzte der kühne Herausforderer selbst, und als der letzte seiner Mitbewerber halb ohnmächtig den Schauplatz verließ, tanzte er triumphirend fort. So hielt er es noch zwei Stunden aus und verlor erst den Athem, als er ohne Rast dreizehn Stunden Walzer getanzt hatte.

— Die Hand sammt dem Revolver abgetrennt wurde einem Räuber in der Nähe der Station Demblin bei Lodz. Es wird darüber berichtet: Vor dem Wärter der Weichselbahn Jan Kowalczyk, der mit seiner Frau ein Häuschen bewohnt, das sich in der Nähe der Station Demblin an einem Streckenübergang befindet, wurde allgemein gesagt, daß er Geld besitze, was unter den zahlreichen Dieben jener Gegend natürlich den Wunsch erweckte, ihn zu berauben. Zu diesem Zweck machten sich denn auch in der Nacht mehrere Banditen auf den Weg, und als ihnen das festverschlossene Thor unmöglich machte, in das Gehöft zu dringen, stellten sich die Räuber vor einem der Fenster auf, schlugen die Scheiben ein und feuerten mehrere Revolverschüsse in das Innere der Wohnung ab, beiden Ehrleuten mit dem Tode drohend, falls sie nicht sofort ihr Baarvermögen ausfolgen würden. Die infolge der Revolverschüsse zu Tode erschrockene Frau des Kowalczyk zog 27 Rubel aus einem Koffer und übergab sie den Räubern, doch diese begnügten sich damit nicht, sondern verlangten unter Androhung des Todes mehr. Auf den Knieen beschwor die Frau, daß sie alles hergegeben habe, was sie und ihr Mann ihr Eigenthum nennen. Die Räuber traten jedoch nicht zurück, im Gegentheil, einer von ihnen hielt die mit dem Revolver bewaffnete Hand zum Fenster hinein und begann nach der Knieenden zu zielen, hartnäckig die Herausgabe des ganzen Geldes verlangend. Die Frau flehte um Erbarmen, der Wärter aber zog sich tiefer in das Innere des Zimmers zurück, ergriff eine Sense und schlich sich an der Wand entlang, bis er das Fenster erreicht hatte, in dem noch immer die mit dem Revolver bewaffnete Hand des Räubers drohte. Dann fuhr es wie ein blendender Blitz hernieder, und die Hand des Räubers rollte sammt dem Revolver auf die Diele des Zimmers, während sich ein Strom warmen Blutes über die Wand des Zimmers ergoß. Nur noch ein furchtbarer Schrei war zu vernehmen, dann ergriffen die Räuber die Flucht, ihren so entsetzlich gestraften Genossen mit sich fortschleppend. Bisher konnte keine Spur entdeckt werden.